

Die letschi Wallfahrt

Kriminalkomödie in drei Akten von Walter Vogel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Franziska Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen

3 m / 4 w

Johanna Kaufmann

Lehrerin

Veronika Hostettler

Lehrerkollegin von Johanna

Sabine Ritter

Cousine von Johanna

Ingrid Adam

ehemalige Schülerin von Johanna

Alexander Adam

Ehemann von Ingrid

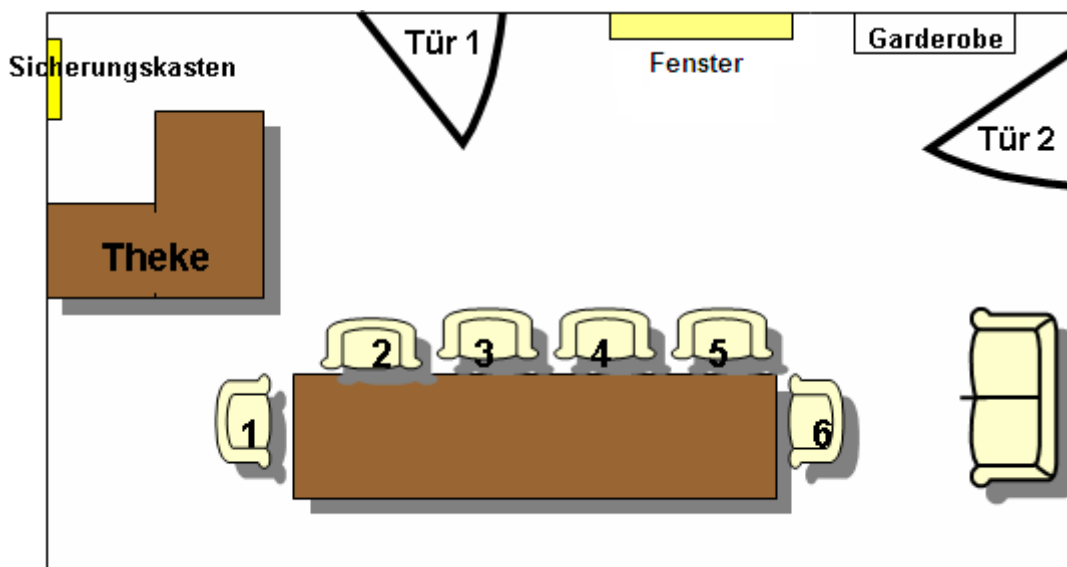
Heiner Schranz

entflohener Sträfling

Michael Wanner

Hüttenwirt

Bühnenbild



Inhalt

Johanna unternimmt ihre jährliche Wallfahrt nach Einsiedeln zur Kapelle des Heiligen Meinrad diesmal gemeinsam mit ihrer Cousine Sabine und ihrer Lehrerkollegin Veronika. Zusammen mit einem jung verheirateten Paar und einem weiteren Pilger übernachten sie in einer abgelegenen Berghütte. Am nächsten Morgen wird Johanna erstochen im Schlafsaal aufgefunden. Der Hüttenwirt übernimmt die Suche nach dem Mörder. Diese erweist sich jedoch als schwierig, da alle anwesenden Personen ein Tatmotiv haben. Ein spannender und unterhaltsamer Krimi.

1. Akt

(Es ist Abend und draussen dunkel. Michael spielt mit sich selbst Karten. Er sitzt auf einem Stuhl am Esstisch auf der rechten, schmalen Seite. Er hält Spielkarten in seinen Händen. Vor ihm liegt ein Stapel Karten und gegenüber von ihm, dort wo sein Kartenspielpartner sitzen sollte, liegen fünf Karten verkehrt am Tisch. Er spielt eine Karte)

Michael: Mit dere Charte hesch nid grächnet, he? *(Er legt seine Karten hin, steht auf, setzt sich auf den ersten Stuhl rechts gegen das Publikum und nimmt die auf dieser Seite liegenden Karten)* Nei, das isch würklech ä Überraschig. Dä muessi dänk mit emne Trumpf stäche. *(Er tut das, nimmt die beiden ausgespielten Karten und legt sie neben sich hin, er hebt eine Karte ab und sieht auf... dorthin wo er zuvor gesessen ist, sagtforsch)* Abhaa! *(Er wechselt wieder zum rechten Sitzplatz und hebt eine Karte ab)* Jo, jo. *(Er wechselt wieder zum linken Platz und spielt zwei Karten aus)* Zwänzg Härz. *(Er wechselt auf den rechten Platz)* Das sticheni. Jetz gsehts doch guet us für mi. *(Er hebt eine Karte ab und sieht wieder auf)* Du muesch ou abhaa. *(Er wechselt zum linken Platz)* I ha eh scho verlore. *(Er setzt sich wieder auf den rechten Platz, forsch)* Trotdäm abhaa! *(Er setzt sich auf den linken Platz und hebt eine Karte ab, dann wechselt er wieder zum rechten Stuhl, nimmt die Karten und spielt zwei Karten aus)* Vierzg und när no s Trumpf Ass. Danke das wärs de gsi. *(Er nimmt den Bummerlzähler und ändert die Anzeige auf drei Siegerpartien, anschliessend setzt er sich wieder auf den linken Sessel)* I gibe uf. Drei Niderlaage sii z viu. *(Wieder der Wechsel zum rechten Platz)* Kapitulation aagnoh. *(Er nimmt alle Karten und gibt sie in den Bummerlzähler, dann steht er auf)* I gloube, i foh langsam a spinne. Für was i diä *(zeigt auf die Hütte, in der er sich befindet)* blödi Hütte kouft ha, nähm mi Wunger. So wyt wäg vom Wallfahrtswäg isch sie jo ou nid, aber sit ere Wuche hani niemer gseh. Und s letschte Mou, wo ä Gascht hiä gnächtiget hett, isch scho über nä Monet här. Was blibt mer do angers für, aus mit mir säuber Charte z spile? Öppis Guets hett di Sach jo scho: I gwinne gäng. Egau ob bim Chartespile, bim Halma, bim Nüünizieh oder bim Schach. Und es zwöits Guets hetts ou: I cha go schlofe, wenni wott. Jetz bini müed und go

go lige. (*Er geht Richtung Tür 1*) Ah nei, i bschliesse d
Türe nid. Vilech chunnt jo glich no ä Gascht. Dä wird
mi de scho ufwecke. (*Er geht bei Tür 2 ab. Johanna,
Veronika und Sabine, drei Damen um die 50, betreten
über Tür 1 den Raum. Alle drei tragen Wanderkleidung
und einen Rucksack. Johanna hat darüber hinaus
verstellbare Trekkingstöcke. Sabine hat schon leicht
ergraute Haare, Veronikas Haare sind gefärbt*)

- Johanna:** Mir hei üs jo schön verloffe. Dass diä Wäge so schlächt
markiert sii.
- Sabine:** Guet, dassi d Wandercharte mitgnoh ha. Süsch hätte mer
dusse müesse übernachte.
- Veronika:** I ha jo gseit, dass me ä Wallfahrt mit em Outo macht und
nid z Fuess. (*Sie hängt ihre Wanderjacke auf die
Garderobe*)
- Johanna:** I goh jedes Johr z Fuess zur Kapäue vom Heilige
Meinrad uf Eisidle.
- Veronika:** Normali Lüt pilgere zum Heilige Jakobus uf Santiago.
Wär scho zum heilige Meinrad...
- Sabine:** ...uf Einsiedeln? Auemaa gar niemer.
- Johanna:** I scho. Und das sit füfezwänzg Johr. Und i dere Hütte
bini letschts Johr ou scho gsi.
- Veronika:** (*ironisch*) Isch denn o so viu los gsi wiä hüt?
- Johanna:** Viu meh. Denn isch nämlech dr Wirt do gsi.
- Sabine:** Süsch niemer?
- Johanna:** So viu i mi cha erinnere nid.
- Veronika:** De bisch ganz ellei gsi mit em Wirt? Ohoooo. Muess äüä
ä tolle Maa sii. Sone richtige Bärgler. Ä Senn mit
stämmige Wadli und...
- Johanna:** Bevor di i di eget Tagtroum verliebsch, muessi di grad
brämse. Dr Wirt isch ä pensionierte Polizischt.
- Sabine:** No besser. Eine mit Handschäue und so.
- Johanna:** Är isch penſioniert. Stämmig isch bi ihm nume dr
Bierbuch. Überhoupt, i bi hiä fürne Wallfahrt z mache.
(*Pathetisch*) Im Gedänke a mi Götti Meinrad, wo bis zu
sim Tod jedes Johr uf Eisidle isch pilgeret. Uf sim

Stärbebett hani ihm versproche, i Zuekunft ou au Johr einisch dert häre z goh.

Veronika: Dass dä Wäg so über Höger u dür Wäuder geit, hesch aber niä erwähnt.

Sabine: (*setzt sich*) Süsch wäri sicher nid mitcho.

Veronika: (*setzt sich auch*) Meinsch ig?

Johanna: (*zu Veronika*) Sig froh, dass chli use chunnsch. Deheim hocksch jo dr ganz Tag umenang und lisisch dini blöde Krimis.

Veronika: Mini Buecher si nid blöd. (*Begeistert*) Übrigens: Das hani euch eh no wöue verzeue: I lise grad ä Krimi. (*Sie erzählt dramatisch*) Dä isch totau gruselig. E Frou isch im Schlof erstoche worde. Isch so richtig bluetrünschtig gsi. Mä hett ihre d Höigable zmits id Bruscht gstoosse. S Bluet isch nume so usegsprützt...

Sabine: Hör uf mit dämm Mischt. Do überchunnt me jo Angscht. Was du nume a sörige Gschichte fingsch?

Johanna: Süsch bisch jo ganz e normali Frou, aber was du so aues zäme lisisch... (*Sie schüttelt ihren Kopf*)

Veronika: Wusst dr, mängisch dänki (*schwärmt*) i würd gärn einisch säuber so öppis erläbe...

Sabine: Was? Erstoche wärde? Das chame ou nume einisch erläbe.

Veronika: Nei. I meine, i würd gärn einisch säuber e Mord so ganz noch miterläbe. Oder wenigstens bir Ufklärig zueluege und live drbi sii, wenn dr Mörder gschteut wird. So wi bi de Agathe Christie Krimis. Am Schluss hocke aui zäme und dr Detektiv überführt dr Täter.

Johanna: So öppis gits hüt nüm. Hüt wird ä Mord vor Spuresicherig glöst und d Täter mit DNA-Teschts verwütscht.

Veronika: Jo, do hesch wahrschiinlech Rächt. (*Sie seufzt*) Das sii no Zyte gsi.

Sabine: I sehne mi nach de Zyte zugg, woni deheime ghocket bi und mer nit vor luter umelatsche sämtlech Chnöche weh toh hei.

Veronika: Und i chönnt jetz vor mim Cheminée höckle und mini Krimis läse.

- Johanna:** Was sit dir nume für Jammericheibe? Luegets doch mou positiv aa. Bi dere Wallfahrt chöit dir aui eui Sünde abbüesse.
- Sabine:** Das machi jo eh scho. *(Sie reibt sich ihre Füsse)* Fünf Blotere hani a mim rächte Fuess. Und bim lingge hani scho ufhöre zeue.
- Johanna:** Ha dr jo gseit, söusch nid neui Schue aalege.
- Sabine:** I ha äbe wöue cool sii. Mä weiss jo niä, wär me aues aatrifft ufere Wanderig. Vilech sone starche, muskulöse Wirt mit Handschäue. We dä so isch, wiäni mer ne vorsteue, übernächti gärn i dere Hütte.
- Johanna:** *(setzt sich)* Gloub mers, dä isch ganz anders. Aber egau winer usgseht, mir blibe so oder so über Nacht hiä. Zum witer wandere isch es scho z spät. *(Heiner betritt über Tür 1 den Raum. Er hat einen Vollbart und ist ein gut aussehender Mann ungefähr im Alter der drei Damen. Er trägt Strassenkleidung aber kein Gepäck)*
- Sabine:** *(sieht Heiner)* Oh la la. Dr Wirt isch jo würklech ganz... eh, ganz e tolle Maa. Und dä cool Bart woner hett.
- Johanna:** *(schaut Heiner an und flüstert Sabine zu)* Das isch nid dr Wirt.
- Sabine:** Wär hett sech verirrt?
- Johanna:** Dä Maa isch nid dr Wirt.
- Sabine:** Aber gliich cool.
- Heiner:** Guete Obe, die Dame.
- Sabine:** Grüessech Gott, edle Wandersmaa.
- Heiner:** Bini froh, dass is vorem Fiischer wärde no dohäre gschafft ha.
- Johanna:** Was füehrt euch i diä verlassni Gägend?
- Heiner:** Jo... i... ehm... ääh...
- Veronika:** Ungernäht dir ou ä Wallfahrt?
- Heiner:** Ä was bitte?
- Veronika:** Mir drü mache e Wallfahrt uf Einsiedle zur Sankt Meinrad Kapäue. Heit dir s gliiche Ziel?

- Heiner:** Jojo, sicher. Mi Wahl isch ou ä Fahrt zum Heilige Einsidler z Meinrad.
- Sabine:** (*kichert*) Äuä ender umgekehrt.
- Heiner:** Wiä meinet dr das?
- Sabine:** Dir heit es paar Wort vertuscht.
- Heiner:** Jo, genau. I wandere zur Wahl vom Meinheilige uf Radsidle.
- Veronika:** Dir sit jo ganz e Luschtige.
- Heiner:** Jo, das bini. Ungernähmigluschtig und jederzyt für jede Gschpass z ha.
- Sabine:** (*zu Veronika*) So steui mer ä Maa vor. Cool, luschtig und allzeit bereit zum Ross stähle.
- Heiner:** (*hat gehört, was sie gesagt hat*) Ross hani no niä keni gsthohle, (*beiseite*) aber angeri Sache scho. (*Er hängt seine Wanderjacke an die Garderobe*)
- Veronika:** Blibet dir ou über Nacht do? Es Vierstärnhotel isches zwar nid...
- Heiner:** (*fällt ihr ins Wort*) Hetts do Schlofzimmer?
- Johanna:** Nei, nume es Masselager, aber das isch rächt gross.
- Heiner:** Weni darf, blibi natürlech gärn. Süsch müessti jo im Tuusigstärnehotel nächtige.
- Veronika:** Tuusigstärnehotel? Wo gits de so öppis?
- Heiner:** Überau.
- Veronika:** Überau?
- Heiner:** I meine drmit dusse übernachtete. Do gseht me i klaare Nächt tuusig Sterne und mängisch no viu meh. Aber i blibe natürlech lieber hiä. Wo isch d Rezeption?
- Johanna:** D Rezeption?
- Heiner:** Für sech aazmäude.
- Johanna:** Hiä gits ke Rezeption. Aamäude chöit dr nech bim Wirt. Aber wo dä isch, weissi ou nid. Mir warte scho es Zytli uf ne.
- Sabine:** I luege einisch das Lager aa. (*Sie zeigt auf die Tür 2, zu Johanna*) Do ine?

- Johanna:** Weni mi rächt erinnere, jo.
- Veronika:** *(nimmt ihren Rucksack. Zu Sabine) I chume mit dr. (Sabine und Veronika verlassen den Raum über Tür 2. Man hört sie aus dem Nebenraum reden)*
- Sabine:** *(im Off) Fiischer ischs hiä.*
- Veronika:** *(im Off) Wart, i hane Taschelampe im Rucksack.*
- Johanna:** *(wendet sich an Heiner, der sich gerade gesetzt hat) Sit dir scho einisch z Einsidle gsi?*
- Heiner:** Nei, bini nid.
- Johanna:** Und was füehrt euch de jetz i diä Gägend?
- Heiner:** Joooo, auso... das... Es ghört für mi zur Demokratie drzue, dass mä sis Wahrächt wohrnimmt.
- Johanna:** Wahrächt?
- Heiner:** D Wallfahrt. Ig wott dert häre gah wähle.
- Johanna:** Ä Wallfahrt hett überhoubt nüt mit Wähle z tüe.
- Heiner:** Nid?
- Johanna:** Dir heit überhoubt ke Ahnig. Ä Wallfahrt isch ä Pilgerreis zure bedütende religiöse Stätte.
- Heiner:** Aha! I meine... jo genau. Das weiss doch. Ä religiösi Wahlreis. Und diä füehrt mi jetz äbe zum heilige Rad meini.
- Johanna:** Meinrad.
- Heiner:** Sägi doch.
- Johanna:** *(sieht ihn misstrauisch an und spricht dann zu sich) Was isch äch das für eine? (Michael schreit im Nebenraum laut auf. Kurz später schreien auch Sabine und Veronika. Zuerst kommt Veronika und dann Sabine über Tür 2 in den Raum zurück)*
- Veronika:** *(erschreckt und kurzatmig) Im Näbezimmer isch ä Bär.*
- Sabine:** Nei, das isch dr Yeti. *(Michael betritt über Tür 2 den Raum. Er sieht verschlafen aus und trägt eine lange Unterhose und ein Unterhemd)*
- Michael:** *(sieht sich kurz um und ruft dann erfreut aus) I ha Gescht! Das isch schön.*

- Heiner:** Wär sit de dir?
- Johanna:** Das isch dr Wirt. *(Zu Michael)* Grüessech Herr... jetz hani doch glatt eue Name vergässe... Herr... Dings. Erkennet dr mi wider? *(Sie schüttelt Michael die Hand)*
- Michael:** *(beim Händeschütteln)* Euch hani doch scho einisch gseh.
- Sabine:** *(schubst Johanna)* Steu mi vor.
- Johanna:** *(zu Michael)* Das isch d Frou Sabine Ritter und *(zu Sabine)* das isch dr Wirt vo dere Hütte, dr Herr...
- Sabine:** I has scho ghört. Freut mi sehr, Herr Dings. *(Sie schüttelt Michael die Hand)*
- Michael:** Und wiä i mi ersch freue, hüt no Gescht dörfe z begrüesse. Härzlech Wiukomme aui mitenang! I heisse aber nid Dings, sondern Michael Wanner. Mir ghört diä Herbärge. Aber mini Fründe und Gescht säge aui Mike zue mer.
- Veronika:** *(reicht ihm ihre rechte Hand)* Veronika Hostettler. Aber we dir dr Mike sit, de bi ig natürlech d Vero. *(Händeschütteln)*
- Sabine:** We das so isch, de bi ig natürlech d Sabi und nid d Sabine.
- Heiner:** Und mi hett mä Heiner touft, aber do obe bini natürlech dr Heiri. *(Zu Johanna)* Eue Name weiss i no nid.
- Michael:** Jetzt erinnere mi. Dir sit d Johanna Kaufmann.
- Johanna:** Dokter Johanna Kaufmann.
- Heiner:** Ä Ärztin i üsere Mitti. Das isch praktisch. Mä weiss jo niä, was i dere Wiudinis aues passiert.
- Johanna:** Was söu do scho passiere? Usserdämm bini ke Ärztin sondern promovierti Hischtorikerä.
- Veronika:** Und so näbebi no di strengschi Mathematikerä a üsem Gymnasium.
- Heiner:** Dir sit Lehrerä?
- Johanna:** Lehrerä tönt so negativ. Mini Schüeler säge Frou Dokter Kaufmann zue mer.
- Heiner:** Aber mir dörfe scho Hanni säge, oder?

- Johanna:** (*erbost*) Ungerstöht nech.
- Heiner:** Jo, guet. Wiä dr meinet.
- Michael:** Gohni richtig ir Aanahm, dass dir aui hiä weit übernachtete hüt?
- Veronika:** Jo. Dusse ischs jo scho fiischer. S isch früech gnue, we mer morn witer wandere. (*Sie setzt sich an den Tisch*)
- Michael:** Bruchet dir vorem Schlofe no ä Sterchig? Öppis Zümftigs z Ässe und öppis Chreftigs z Trinke?
- Johanna:** Nei danke. I ha vori scho es Sändwitsch gässe und mini Wasserfläsche isch no vou. (*Sie setzt sich an den Tisch*)
- Sabine:** I isse am Obe ou nüt. Aber es Tee nuhmi gärn. (*Sie setzt sich an den Tisch*)
- Veronika:** Es Schlückli Tee passti mer ou. Ässe muessi um diä Zyt ou nüt meh.
- Michael:** (*beiseite*) Das sii super Gescht.
- Heiner:** (*setzt sich an den Tisch*) Das isch doch diä Gägend, wo vor Churzem di zwe Froue verschwunde sii.
- Michael:** (*kommt eilig hinter der Theke hervor*) Was säget dir do?
- Heiner:** I de Zytige isch gschtange, dass hiä ir Gägend vorem ne Monet zwe Froue spurlos verschwunde sii.
- Michael:** (*abschätzig*) Wohär? Das isch doch ganz emne angere Ort gsi.
- Sabine:** (*setzt sich ebenfalls an den Tisch*) Vo dämm hani jo no gar nüt ghört.
- Veronika:** (*verwundert*) Mir isch das ou neu.
- Heiner:** Das isch doch scho mehrmous gross im Fernseh cho.
- Veronika:** Das isch doch emne ganz angere Ort gsi.
- Michael:** Sisch jo ou gar nid hiä gsi.
- Heiner:** Sondern wo?
- Michael:** Ke Ahnig. Sicher uf eim vo de Bärge ringsum oder süsch nöime.
- Heiner:** Wi weit dir das so genau wüsse, we diä Froue jo spurlos verschwunde sii?
- Michael:** Was hätte si de hiä söue mache? Do isch jo gar nüt.

- Heiner:** Äbe.
- Veronika:** Hei diä Froue ou ä Wallfahrt uf Einsidle gmacht?
- Michael:** Das weiss me nid so genau.
- Heiner:** Sicher weiss me das. Schribe zmigscht d Zytige. (*Zu Michael*) Villech si sie jo bi euch i dr Hütte gsi.
- Michael:** D Mediä schribe viu we dr Tag läng isch und bi mir isch niemer gsi. I mache jetz s Ässe parat. (*Er geht wieder hinter die Theke*)
- Sabine:** (*zu Johanna*) Hesch du vo dämm öppis gwüsst?
- Johanna:** Vo was gwüsst?
- Sabine:** Vo dene Froue.
- Johanna:** (*zögerlich*) Jo, irgendwiä... auso ganz unbekannt isch mer das nid.
- Veronika:** Hesch du üs wäge dämm dohäre gschleppt, wüu Angscht hesch gha, elleini z goh?
- Johanna:** Nei.
- Sabine:** Drumm hesch auso so dränglet, dass mer mitchöme.
- Johanna:** Was redet dir do?
- Veronika:** Auso, i bi jetz ächt enttüscht vo dir. Do lügsch is s Blaue vom Himmu obenabe, dass du sit Johre gäng diä so rühigi und eifachi Wanderig i flachem Gländ machsch...
- Sabine:** ...drbi ischs hiä Tag für Tag ä gwauts Marsch über Bärg und Tau.
- Johanna:** So schlimm ischs ou wider nid.
- Veronika:** Stimmt. So schlimm isch es nid. (*Laut*) Sisich no viu schlimmer. Dä Dräck uf de Wäge, d Chueblätter überau, gäng dä Gägewind. Nüt isch äbeswägs...
- Sabine:** (*unterbricht Veronika und redet zu Johanna*) Hesch du üs nume zu dim Schutz mitgnoh?
- Johanna:** Schutz tönt so negativ. Naturlech isch es sicherer, weme nid ellei über diä Höger wanderet. Aber i ha scho gäng einisch öppis mit euch wöue ungerüh. Und es birebitzeli Sünd abbüesse schadet euch sicher nid.

- Veronika:** (*erbost*) Das isch jo d Höchi! We du Angscht hesch, ellei i de Bärge umezlätsche, de suech dr doch ä Bodyguard und loh üs i Fride. Auso i go morn wider zrugg. Dä Einsidlermeinrad cha mer gschtöhle blibe.
- Johanna:** (*flehend*) Auso würklech. Es isch jo nid so, wis schiint.
- Sabine:** (*erbost*) Sondern?
- Heiner:** Auso für mi tönt das so, aus gienget dir scho sit Johre zu dämm Radmeini...
- Johanna:** Meinrad.
- Heiner:** De haut. Auso, dass dir sit Johre scho zum Meinrad wanderet...
- Johanna:** Pilgere.
- Heiner:** Vo mir us ou pilgere. Und wüü hiä ir Gägend vorem ne Monet zwe Froue spurlos verschwunde sii, heit dir nech dänkt, nimi haut eifach mini zwe Fründinne mit, de cha mer nüt passiere.
- Michael:** (*bringt auf einem Tablett den Tee und die zwei Biere*) Niemer weiss, wo di Froue genau verschwunde sii. Das cha ou ganz emne angere Ort gsi sii. Villech isch das Ganze jo ä Lischt vo dene Froue. Sicher läbe diä irgendwo anonym es neus Läbe. (*Er geht wieder zurück hinter die Theke*)
- Heiner:** Oder si ligge scho lengschters unger dr Ärde.
- Veronika:** (*schreckt auf*) Um Gotts Wiue! Dir meinet doch nid...
- Heiner:** Natürlech chas sii, dass sie si ermordet worde.
- Sabine:** I chehre morn um! Ke Schritt machi meh Richtig Einsidle. Uf dr Charte hani gseh, dass es zum nöchste Dorf gar nüm so wyt isch. Dört gits sicher ä Bus, wo üs hei bringt.
- Johanna:** Dir chöit mi doch nid ganz ellei hiä loh, wes hiä so gefährlech isch.
- Sabine:** Gisch auso zue, dass vo dere Sach gwüsst und se üs absichtlech verschwige hesch?
- Johanna:** Was heisst verschwige? I bi nid drzue cho, s euch z verzeue.

- Veronika:** Nid drzue cho? Stungelang simer umeglatschet und hei nümme gwüsst, was mer mitnang söue rede.
- Johanna:** Auso guet, i gibes zue. Aber z dritt cha üs überhoubt nüt passiere. Du (*zeigt auf Veronika*) hesch sogar einisch ä Kurs im Säubschtverteidigung gmacht und mit dim Sackmässer, wo gäng ir Jagge hesch, chasch jede Gägner id Flucht schlo. Und überhoubt, wär würd scho drei Froue aagriife?
- Heiner:** Es git sicher gnue Kriminelli, wo lieber drei, aus nume ei Frou, verschleppe.
- Johanna:** Was geit das überhoubt euch aa? Mischet dir nech gäng i privati Gschpräch ii? I mache mit mine Fründinne ä Wallfahrt und ha mi bis vor füf Minute no sehr drüber gfröit. Vermiiset is das nid duurend mit eune Horrorgschichte.
- Michael:** (*bringt eine Platte mit Schinken, Speck, Bauernbrot etc. und stellt die Platte auf den Tisch, daneben legt er Besteck und Teller*) I würd säge, mir wächsle jetz s Thema. Hüt cha eh niemer meh furt vo hie und morn isch wider ä neue Tag. (*Zu Veronika*) So wyt isch es gar nümme uf Einsidle. Bevor dir zrug zum nöchste Dorf göht, würdi säge, marschieret dir morn bi Zyte los, de chömet dr am Nomittag aa. Vo Einsidle heit dr viü ä besseri Busverbindig aus vo süsch irgendwo ir Gägend.
- Johanna:** Genau. Jetz ässe und trinke mer aui mou öppis und morn gseht diä Sach scho ganz anders us. Wüsst dr was? Uf dä Schreck abe zahli hinech d Rächtnig und d Ungerkunft für euch beidi.
- Sabine:** Auso guet. Jetz woni das aues gseh (*zeigt auf die Speisen*) hani ä Mordshunger übercho. (*Sie nimmt eine Gabel und isst ein Stück Schinken*)
- Veronika:** I isse ou öppis. I muess jo bi Chräfte sii, weni überfaue werde. (*Sie isst ebenfalls*)
- Johanna:** Schluss jetz mit dere blöde Gschicht. Ä Guete. (*Alle ausser Michael essen und trinken*)
- Veronika:** Womer morn häre göh, entscheide mer nach dere Nacht. (*Sie nimmt ein Stück Schinken*)
- Sabine:** Iss mer nid aue Schinke wägg.
- Veronika:** S hett jo würtlech gnue.

Heiner: Em einzige wo hiä öppis wäggässe wird, bi ig. Eigentlech hani das aues ganz elleini wöue ässe.

Johanna: Söfu viu Späck macht dick. Sit froh, dass mer nech häufe.

Heiner: Was? Bim Dick-Wärde?

Johanna: *(schüttlet ihren Kopf)* Euch hei mer grad no brucht.

Michael: *(ist mittlerweile wieder hinter der Theke)* Wes zweni isch, machi gärn no öppis zwäg. *(Tür 1 geht knarrend auf. Alle starren wie gespannt zur Tür)*

Veronika: Jetzt chunnt dr Mörder.

Johanna: Chabis. *(Alexander und Ingrid betreten über Tür 1 den Raum. Sie sind mit Wanderkleidung ausgerüstet und tragen je einen Rucksack. Alexanders Hose ist grau, Ingrid hat einen grauen Rucksack)*

Michael: Wo chömet de dir um diä Zyt no här?

Alexander: Vo dusse.

Heiner: Ah jo?

Ingrid: Mir hei nis verloffte und hei Gott sei Dank vo wytem eui Hütte gseh. Heit dir no es Nachtlager für üs?

Michael: Sicher. S Masselager isch gross gnue für aui.

Johanna: Houptsach dir schnarchlet nid.

Alexander: Ke Angscht, i bi ä Liislischlöfer und mini Frou ou.

Heiner: Drfür schnarchle i um so luter.

Johanna: Dir wärdet nech wouh nid drfür ha. *(Sie dreht sich verärgert zu Heiner. Alexander und Ingrid stehen ein wenig abseits)* Und ässet is nid aues wäg.

Heiner: S hett jo gnue.

Michael: Schön brav aues ufässe. Und passet uf, dass keni Brösmeli a Bode gheie. Süsch chöme d Ratte.

Johanna: *(erschrocken)* Was? Do hetts Ratte?

Michael: Ab und zue. Aber ke Angscht. I hanes guet wüirksams Rattegift. *(Er öffnet eine Schublade der Theke und zeigt eine Dose mit hochgiftigem Rattengift)* Es Chörnli drvo und d Ratte si Musetod.

- Heiner:** Musetod? Das heisst äüä ender Rattetod. Ratte si jo keni Müüs.
- Veronika:** *(ekelt sich)* Ratte. Iiih. Wenn i eis vo dene gruslige Viicher gseh, stichis eighändig mit mim Sackmässer ab.
- Johanna:** Bis du dis Mässer us dr Jagge gnoh hesch, si diä Ratte scho lang wider wägg. Am gschidschte stecksch dis Mässer i Hosesack.
- Michael:** Sparet nech diä Müehi. I ha ersch geschter neus Gift id Faue to.
- Veronika:** *(ekelt sich erneut)* Ratte, wäh. Do vergeit eim jo dr Appetit.
- Heiner:** Das isch guet. De blibt meh für mi.
- Veronika:** Mir vergeit vिलlech dr Appetit, aber nid dr Hunger. *Sie nimmt ein Stück Schinken und isst es)*
- Heiner:** Hungrigi Froue si schlimmer aus hungrigi Ratte. *(Kurze Pause)* Mi störe diä Viicher gar nid. Üsser wesi mi Flachmaa aaknabere. Denn isch fertig luschtig.
- Sabine:** Dir heit ä Flachmaa?
- Heiner:** Natürlich. Dir nid? Jede richtig Wanderer brucht si Schnapsvorrat.
- Sabine:** Das hani nid gwüsst. *(Zu Johanna)* Üs hesch gseit mir söui Kamiueteebüttle mitnäh. Vo Schnaps hesch gar nüt gseit.
- Johanna:** Aukohou und Sport passe nid zäme.
- Heiner:** *(zu Sabine)* Wettit dr ä Schluck? Mi Flachmaa isch dert äne ir Jagge. *(Er zeigt auf seine Jacke die an der Garderobe hängt)*
- Sabine:** Danke, jetz nid. Vилlech spöter.
- Heiner:** Wi dr meinet.
- Michael:** I hätt ou ä Schnaps do. Dopplet brönnt. Dä isch wiä puurs Fүүr.
- Sabine:** Ganz sicher nid. Dä isch mer viu z starch. *(Die vier am Tisch sitzenden Personen essen weiter. Ingrid stösst Alexander und flüstert ihm zu)*
- Ingrid:** Das isch se. *(Sie zeigt auf Johanna)*

Alexander: Wär?

Ingrid: D Lehrerä.

Alexander: Weli?

Ingrid: D Frou Dokter Kaufmann.

Alexander: Wo?

Ingrid: *(zeigt auf Johanna)* Eh dert. *(Alexander erkennt Johanna und ihm wird sichtlich unwohl)*

Alexander: Villech göh mer gliich gschider witer.

Ingrid: Wohäre de um diä Zyt? Es isch scho ganz fiischer.

Alexander: Aber d Hütte isch jo scho vou.

Ingrid: Hesch nid ghört, dass s Masselager gnue gross isch? Mir blibe hiä. Gseht us, aus ob diä Chueh mi gar nümme kennt. Mir chöi se jo di Nacht chli schigganiere. *(Sie geht zum Tisch)*

Alexander: Ungerstoh di.

Ingrid: Mir chunnt de scho öppis i Sinn. *(Laut)* Darfi zur Wanderrundi hocke?

Johanna: Vo mir us. *(Sie sieht Ingrid lange an)* Kenne mir üs?

Ingrid: *(setzt sich)* Nid dassi wüsst. Dir chömet mir uf jede Fau nid bekannt vor.

Johanna: Sit dir im Gymnasium gsi, das...

Ingrid: *(fällt ihr ins Wort)* Ig und Gymnasium? Nei, nei. Das passt nid zu mir. Mit so höchgeischtige Sache chani leider nid diene.

Johanna: De kenne mer is sicher nid. Sörig Lüt muesses jo ou gäh. *(Zu Veronika)* Wi heisst so schön: Wes di Dumme nid gub, wüsste di Gschide gar nid, wiä gschiid sie sii.

Veronika: Du gäng mit dine arrogante Spruch.

Alexander: Darfi ou zuchehocke? *(Johanna sieht Alexander und zuckt zusammen)*

Johanna: *(stottert)* Jo. Eh. Wi dr weit.

Heiner: Kennet dir euch?

- Johanna:** Natürlich nid. Dassi diä Frou nid kenne, heit dr ja grad ghört. Und dr jung Ma isch mir äbefaus völlig unbekannt.
- Alexander:** Usser mire Frou kenni hiä ou niemer.
- Heiner:** Sit dir verhärotet?
- Ingrid:** Jo. Scho zwöi Johr. *(Sie zeigt ihren Ehering her)* Do lueget, das isch mi Ring. Är isch s Symbou vo üsere glückleche Ehe.
- Johanna:** Sehr schön. *(Sie steht plötzlich auf)* I muess schnäu use. Ha mi Wanderhuet ufem Gartetisch lo lige. *(Sie verlässt über Tür 1 den Raum)*
- Heiner:** Wanderhuet? Was teu Lüt so aues mit sech umeschleppe, we si ungerwägs sii.
- Veronika:** *(zu Ingrid)* Und mit wämm hei mer s Vergnüege?
- Alexander:** Mi Name isch Alexander Adam und das isch mini Frou Ingrid.
- Heiner:** I bi dr Heiri, das isch *(zeigt jeweils auf die Person)* d Sabi, d Verö, dr Mike, dr Huusherr, und diä Frou, wo dr Huet reicht, isch d Frou Dokter Kaufmann.
- Alexander:** Freut mi. I bi dr Alex. *(Johanna betritt über Tür 1 den Raum. Sie trägt nun einen Wanderhut)*
- Michael:** Möchtet dir ou öppis ässe und trinke?
- Alexander:** Nei danke. I bi scho müed und möcht eigentlech grad is Bett. *(Er gähnt)*
- Michael:** Bett hei mer keni, nume es Matratzelager. *(Er kommt hinter der Theke hervor und fällt über die Trekkingstöcke von Johanna)* Wär hett de diä Stücke so blöd häregsteut? *(Er nimmt die Stücke und zeigt sie her)*
- Sabine:** Diä ghöre dr Johanna. *(Sie nimmt die Stücke von Michael)*
- Heiner:** Zeiget einisch. Chame mit so öppisem würklech loufe? *(Er nimmt die Stücke und sieht sie genau an)*
- Johanna:** Natürlich. Wanderstücke ghöre hützutags zu jedere Wanderusrüchtig.
- Veronika:** I ha ou keni, aber hüt bini es paar Kilometer mit dene gloffe. Isch ganz aagnähm gsi. *(Sie nimmt die Stücke von*

Heiner und geht mit ihnen kurz im Raum umher, dabei streckt sie ihre Hand bei der Vorwärtsbewegung fast ganz aus) So geit di richtigi Technik.

- Alexander:** Nid ganz. Dir dörft d Euböge nid so wyt füre ha. Das isch z aasträngend. Gäht einisch, i zeige nechs. *(Er nimmt die Stöcke und zeigt vor, wie man richtig geht)*
- Sabine:** Das gseht bedütend besser us.
- Johanna:** *(zu Alexander)* Fägts mit mine Wanderstäche?
- Alexander:** Trekkingstöck heisse diä. I zeige jo nume, wiä me richtig louft. *(Zu Ingrid)* Du hesch jo keini wöue. *(Er gibt ihr die Stöcke)*
- Ingrid:** *(sieht die Stöcke kurz an)* Jetz tuets mer fasch leid. Mit dene chönnt me wunderbar öpper erstäche. *(Sie macht einen Stockstich in die Luft Richtung Johanna, dann gibt sie Johanna die Stöcke)* Do heit dr se wider.
- Johanna:** Sehr witzig. *(Sie steht auf)* I briche ou langsam uf. Dr Schlof isch dr bescht Tribstoff für ne aasträngendi Wanderig.
- Alexander:** I bi ou scho soooo müed. *(Er steht ebenfalls auf)*
- Ingrid:** Mi ziehts no nid is Bett.
- Alexander:** Aber mi.
- Michael:** S Brännli isch ir Chammere näbem Schlofruum. S WC isch hingedra.
- Johanna:** Guet Nacht mitenang.
- Alexander:** Guet Nacht. *(Er gibt Ingrid einen Kuss)* Blib nid z lang uf, dass de morn fit bisch.
- Ingrid:** Schloof guet, mi Schatz.
- Johanna:** *(zu Alexander)* Näht dr mi Rucksack?
- Alexander:** We dr möchtet? *(Er nimmt seinen und Johannas Rucksack und verlässt zusammen mit ihr über Tür 2 den Raum. Johanna nimmt ihre Stöcke mit)*
- Heiner:** Komischi Frou, diä Johanna.
- Sabine:** Diä isch wi sie isch. Sie isch scho aus chliises Ching so gsi.
- Heiner:** Sit dir ou Lehrerä?

Sabine: Bhüetis nei.

Heiner: Wohär kennet dr nech de?

Sabine: I bi ihri Cousine.

Michael: *(zu Veronika)* Sit dir o verwandt mit dr Frou Dokter Kaufmann?

Veronika: I bi ä Kollegin vom Gymnasium.

Heiner: Und wiä isch sie so aus Lehrerä?

Veronika: Ehrlech gseit, isch sie dr Schreck vor ganze Schueu. Sone strängi Mathematikere gits äüä süsch nienä. Im Vergliich zu ihre isch Latinisch bi üs es Chinderschpiu. Obwouh mer dert ou sehr ä stränge Kolleg hei.

Heiner: Genau sone Lidruck macht sie ou. De wird sie äüä nid bsungers beliebt sii, we sie d Schüeler reihewiis loht loh düregheie.

Veronika: Jo und nei. Wärs bi üs nid schafft, dä wächslet eifach d Schueu. Üsi Schueu ghört zumene Schueukomplex mit drei ähnleche Schuele.

Heiner: Drei ähnleche Schuele?

Veronika: Wo drzue aui no vo Diräktore gfuehrt wärde wo churz vor dr Pension stöh. Es duuret nüm lang und de wäiht e früsche Wind. De wird sech einiges ändere.

Ingrid: Isch d Johanna verhürotet?

Sabine: Verhürotet nid, aber... *(kurze Pause)*

Veronika: Sie isch, seit me, mit... Nei, das isch z intim und i wott keini Grücht witer verzeue.

Ingrid: Aber grad Grücht si doch so intressant.

Heiner: Isch sie lesbisch?

Sabine: Nei.

Heiner: Was de?

Veronika: Es git do scho öpper.

Ingrid: Wär?

Veronika: E Maa natürlech.

Heiner: Und was isch so bsungers a dämm Maa?

- Veronika:** Bsungers? Nüt.
- Sabine:** Mou. Öppis isch bi ihm komisch. Si Vorname chönnt ou e Nachname si und umgekehrt.
- Ingrid:** Sie hett tatsälech ä Maa gfunge, wo se gärn hett.
- Veronika:** Nid nume das. Sie hett sech scho öfters vo ihm trennt, aber är suecht gäng wider dr Kontakt zuere und de flammt diä Beziehig wider vo Neuem uf.
- Ingrid:** Und was isch er für eine? Ou ä Lehrer?
- Sabine:** (*sieht Veronika an*) I danke mir hei gnue verzeut. Wächsle mer s Thema. (*Zu Heiner*) Was sit dir vo Bruef?
- Heiner:** Auso würklech, i möcht i mire Freizyt nit über d Arbeit rede.
- Michael:** Heit dr öppe öppis z verheimleche? I studiere scho di ganzi Zyt drüber noche, wohär i euch kenne.
- Heiner:** Villech bini jo berühmt?
- Ingrid:** Sit der? Nüt säge. Löht mi rote. Sit dir ä Sportler? Jo genau. Dir sit Tschütteler. Dir heit einisch ir Nati gschpiut.
- Heiner:** So wiäni usgseh?
- Ingrid:** Chönnt jo sii, dass dir sithär nüm so viu Sport tribet. (*Sie denkt kurz nach*) We dir ke Sportler sit, de sit dir ä Künschtler?
- Heiner:** Das chunnt dere Sach scho rächt noch.
- Sabine:** Musiker?
- Heiner:** Chaut.
- Veronika:** Schriftsteuer?
- Heiner:** Cheuter.
- Ingrid:** Architekt?
- Heiner:** Iischzyt.
- Michael:** Jetz aber use mit dr Sproch. Was sit dir fürne Künschtler?
- Heiner:** Ä Läbeskünschtler.
- Ingrid:** Und vo dämm chame läbe?

Heiner: Gsehni öppe tot us?

Michael: Und mit was verdienet dir eues Gäud?

Heiner: I ha gnue uf dr Bank. Gäud isch nid mini Sorg.

Sabine: Sehr sympathisch.

Michael: Und wo heit dir das vile Gäud här?

Heiner: Jo halloo? I froge euch ou nid, wiä dir eue Ungerhaut finanziert. Vo de Hütteinahme chöit dr jo dank chuun läbe, oder?

Michael: Mini Finance göh euch überhoubt nüt aa.

Heiner: Do stimmi nech vou und ganz zue. Schön dass mir gleicher Meinig sii. Dass das für mini Finance ou giut, versteit sech vo ellei. *(Zu Ingrid)* Eue Bruef fäuhet üs no.

Ingrid: *(zögert)* Jo, was söui jetz säge?

Veronika: Vilech eue Bruef?

Ingrid: I ha ghürote und bi zur Zyt Huusfrou.

Heiner: Und was macht eue Maa?

Ingrid: Är isch Sportartikuverchäufer bim Sport Berger z Luzern. Jetz isch er grad ir Freizyt- und Wanderabteilig. So si mer ou uf d Idee cho, id Bärge z goh.

Michael: We eue Maa sone Expert isch, werum heit dr de keni Wanderstücke drbi?

Ingrid: I hami mit söttlige einisch fürchterlech gschoche. Sit denn wotti keni meh. Viu z gefährlech di Dinger.

Veronika: I ha jo scho viu ghört, aber dass me sech mit Wanderstücke cha stäche... oje, oje.

Ingrid: Dr Alexander verzeut mer gäng, was sini Chundinne ihm aues so aavertroue. Mä würd gar nid gloube, was es aues git. Do si Verletzige mit Wanderstücke, oder mit Trekkingstöck, wiä teu säge, no s chlinschte übu. Aber über das darfi nid rede. Verschwigehheit und Diskretion si i sim Bruef oberstes Gebot.

Sabine: Tönt fasch so, aus wär är Biichtvater vo sine Chunde.

Ingrid: Für di eutere Froue isch er das fasch. Bsungers beliebt isch er bi de Dame 50 plus. Bi dene chunnt si Charme bsungers guet aa.

- Michael:** Hoffentlech nid nume si Charme, we dr wüsst, wasi meine.
- Ingrid:** A was Manne gäng so danke...
- Heiner:** Isch dr Alexander ke Maa?
- Ingrid:** (*stolz*) Ouuuu mou. Und was für eine. Aber obwouh är brueflech viu ungerwägs isch, vertrau ig ihm hundert Prozäntig.
- Veronika:** Schön für euch. (*Sie steht auf*) Wiä ou immer. I bi müed worde und goh ou goh schlofe.
- Sabine:** I chume mit. (*Sie steht ebenfalls auf*) Dr lieb läng Tag hinger dr Johanna noche springe, isch würklech aasträngend.
- Ingrid:** De chumi ou. (*Sie steht auf*) D Manne blibe no hocke?
- Heiner:** I has nid pressant. (*Zu Michael*) Gits no es Bier?
- Michael:** Eis? Ä ganzi Harasse hani chautgschteut.
- Heiner:** De duurets no lenger.
- Ingrid:** Guet Nacht, Herr Wirt. Guet Nacht, Herr (*ironisch*) Läbeskünschtler.
- Heiner:** Guet Nacht.
- Michael:** Guet Nacht, schöni Frou. (*Zu Sabine und Veronika*) Guet Nacht die Dame.
- Sabine:** Aus ob mir nid schön wäre. Guet Nacht Mike. Guet Nacht Heiri.
- Veronika:** Guet Nacht Heiri. Guet Nacht Mike.
- Heiner:** Ei Gueti Nacht längt. Mir si jo nid bi de Waltons.

Vorhang

2. Akt

(Die Bühne ist leer. Es ist der Morgen des nächsten Tages. Draussen stürmt und regnet es. Der Vorhang vor dem Fenster ist immer noch geschlossen. Mehrere Bierflaschen stehen auf dem Tisch. Die Essensplatte ist weggeräumt. Veronika und Sabine betreten über Tür 2 den Raum. Beide sehen sehr verschlafen aus)

Veronika: *(reibt sich ihre Augen)* Das isch ä Nacht gsi.

Sabine: Furchtbar. *(Sie gähnt)* I füehle mi wi grederet.

Veronika: *(sieht Sabine genau an)* Uf au Fäu gseh dini Hoor wi grederet us. Hihi.

Sabine: Sehr witzig. Lue mou dii aa. Dini Hoor gseh us, aus hättsch ine Steckdose glängt.

Veronika: *(setzt sich)* Jojo. *(Kurze Pause)* So öppis hani no niä erläbt.

Sabine: I bi gloub au haub Stung wach gsi.

Veronika: I ou. Duurend isch öpper ufs WC gange oder hett süsch irgendwiä Lärme gmacht.

Sabine: *(setzt sich)* Chasch du mir erkläre, werum teu Lüt im Schlof duurend ufschrecke?

Veronika: Ke Ahnig. Wahrschiinlech sis d Aubtröim, wone s Schlossgschpängscht gschickt hett.

Sabine: Schlossgschpängscht? Du meinsch äüä s Bärghüttegschpängscht, faus es so öppis überhoupt git.

Veronika: Sone Lärm wi letscht Nacht isch würklech nid normau.

Sabine: Das Stöhne und Chiiche hett jo tönt wie imne Horrorfium. *(Sie demonstriert was sie meint)* Ahh. Ääh. Ööh.

Veronika: I kenne sörigi Tön nume us Sexfiume.

Sabine: Was?

Veronika: *(verlegen)* So steui mer das bimene Sexfium vor.

Sabine: Ah so. Diä Schnarcherei vo de Manne isch ou ä Gschicht für sich.

- Veronika:** Wahrschiinlech isch s Hüttegshpängscht Mitgliid bir Houzfäuergwärschaft und hett di Manne zwunge, um d Wett z sooge.
- Sabine:** Gwunne hett eidütig dr Wirt. Dä schnarcht im Dezibellberiiich, wo süsch nume Traktore erreiche.
- Veronika:** Dr Heiner näbe mir het zwar nid so lut gschnarchlet, drfür ischs sehr melodiös gsi. E perfekte Zwöidrittutakt. *(Sie zeigt vor wie er im Walzertakt geschnarcht hat. Zuerst einatmend)* Ch. *(Ganz kurze Pause, dann zwei ausatmende Schnarchtöne nacheinander)* Sch, sch. *(Das Ganze wiederholt sie noch dreimal)*
- Sabine:** Üse Läbeskünschtler isch schiinbar ä Wauzerkönig. *(Kurze Pause)*
- Veronika:** Zwüschine hei sogar zwöi zäme gredt.
- Sabine:** *(seufzt)* Diä Nacht chöi mer abhöögle. *(Sie sieht zur Theke, währenddessen geht Tür 2 auf)* Gits ke Gaffee? *(Michael betritt gähnend über Tür 2 den Raum. Hat den letzten Satz mitgehört)*
- Michael:** Gaffee... chunnt grad. *(Kurze Pause)* Was säge di Dame zu mim Service? Dir sprächet ä Wunsch us und scho wird er erfüüt.
- Veronika:** Perfekt. Das isch jo fasch wi bi 1001 Nacht.
- Michael:** 1001 Nacht isch richtig. I fuf Minute gits ä chochend heisse ächte türkische Gaffee. *(Er geht zur Theke)*
- Sabine:** Türkische Gaffee. Heit dr ke Nespressomaschine?
- Michael:** Nespressomaschine? Bini dr George Clooney?
- Veronika:** Nei, nid würklech.
- Sabine:** Vergäset nid, d Brötli ufzbache.
- Michael:** S Burebrot vo vorgeschter muesses ou tue. Öppis anders hani leider nid. *(Er richtet den Kaffee)*
- Veronika:** *(zu Sabine)* Das wo d Johanna gseit hett, i meine dä mit em Sünde abbüesse, *(seufzt)* das isch würklech wohr.
- Sabine:** Nach dere Wallfahrt hani nid nume aui mini Sünde abbüesst, sondern bi sündemässig sogar im Plus.
- Veronika:** Sündemässig im Plus? Wie meinsch das?

- Sabine:** Dassi bi dere Wallfahrt Sünde abbüesse, woni no gar nid begange ha. I ha auso etlechi Sünde z guet, bis i wider uf Null bi.
- Michael:** Schöni Frou, we dir öpper zum Sündige suechet, für eues natürleche Gliichgwicht wider härzsteue, de schiesseni aui angere use und mir zwöi göh is Matratzelager. (*Er sieht Veronika an*) Oder mir makes z dritt.
- Sabine:** Mit euch? Das wär ke Sünd sondern ä Strof.
- Michael:** (*leicht enttäuscht*) Nume wüui nid usgseh wi dr Clooney.
- Sabine:** Ehrlech gseit, wär mer dr Gaffee vom Clooney jetz viu lieber aus är säuber. Säget einisch, heit dir o so schlächt gschlofe wi mir?
- Michael:** Schlächt gschlofe? Werum? Das isch doch ä wunderbari Nacht gsi.
- Veronika:** Wi machet dirs eigentlech, dass dir vom eigete Schnarchle nid ufwachet?
- Michael:** Ke Ahnig. Für mi isch mis Schnarchle wiä Musig i mine Ohre.
- Veronika:** De müesst dir jo schöni Söiohre ha.
- Michael:** (*leicht entriistet*) Auso...
- Veronika:** Houptsach dir ghöret, we s Gaffeewasser chochet. (*Heiner betritt verschlafen über Tür 2 den Raum*)
- Heiner:** Schmöckts do scho nach Gaffee?
- Sabine:** Jo, nach türkischem.
- Heiner:** Türkische Gaffee? (*Er seufzt*) Mir blibt ou nüt erspaart.
- Veronika:** Wi meinet dr das?
- Heiner:** Jo, letscht Nach sone Lärme. Dr eint secklet ufs WC, dr anger (*schauf zu Michael*) schnarchlet wiäne Wäutmeischer, när rede wider zwöi mitenang und irgendeinisch hett öpper ganz gfürchig bääget. (*Er setzt sich*)
- Veronika:** Weni aube mitere Schueuklass is Skilager goh, erläbi das ou so. Aber dass Erwachsnä so tüe, hätti nid dänkt. (*Sie schüttelt ihren Kopf*)
- Sabine:** (*ruft zu Michael*) Isch mi Espresso scho fertig? Wasi no ha wöue säge: dr Späck bitte nume weni aabrötle und es

chliises Glas früsch presste Orangesaft längt mer voukomme. (*Heiner sieht ganz gierig auf und schluckt*)

Michael: Süsch no öppis?

Sabine: Ah jo. S Ei bitte genau vier Minute und drizäh Sekunde choche. Das bini so gwanet. Danke, das isch lieb.

Heiner: Zmorgeeier gits ou? (*Zu Michael*) Mir bitte ou eis. Und das mit em Späck und mit em Orangesaft tönt ou guet.

Veronika: (*lacht*) Inegleit.

Sabine: (*lacht ebenfalls*) Dir chöit s Brot vo vorgeschter i türkisch Gaffee tünkle, das isch aues.

Michael: Was heisst do aues? Es git no Anke und Hungg. (*Er nimmt ein Honigglas in die Hand, öffnet es und sieht hinein*) Dr Hungg isch echli grauet. Aber das chame wäggchratze.

Heiner: Mä söu eh nid jede Tag Zmorge ässe. (*Alexander und Ingrid betreten über Tür 2 den Raum. Sie sehen recht munter aus*)

Alexander: Guete Morge auersits.

Alle: Guete Morge.

Ingrid: Aues früsch und munter wiäni gseh. Wiä isch s Wätter?

Michael: Es rägnet.

Veronika: Was?

Sabine und Heiner: Es rägnet?

Michael: Und das nid nume chli. (*Er öffnet die Vorhänge, man sieht, dass es draussen regnet*) Wes blöd geit, chunnt hüt sogar no es starchs Gwitter drhär.

Sabine: Ou du liebi Zyt !

Alexander: Guet dass i diä tüüri Rägejagge mitgnoh ha. (*Zu Ingrid*) Mit dere blibe mer o bim sterchschte Räge troche.

Ingrid: (*setzt sich, ironisch*) Schöni Ussichte.

Veronika: Wo isch de d Johanna? Süsch isch üsi Sklavetribere gäng di erschi am Morge.

Alexander: Diä schloft ganz ruehig im Egge hinge.

- Sabine:** Das passt gar nid zuere. I wecke se. I wott se einisch so richtig usem Schlof riisse. (*Sie steht auf*)
- Veronika:** I chume mit. Mir mööge näb ihrem Ohr ganz lut „Ufstoh“. Muesch de luege, wi die gumpet. (*Zu Sabine*) Chumm pressier. Sone Chance überchunnt me nume einisch im Läbe. (*Sabine und Veronika verlassen über Tür 2 den Raum*)
- Heiner:** Wi lang geit dr Gaffee no?
- Michael:** Nume mit dr Rueh. I de Bärge loufe d Uhre anders. Ä Viertustung meh oder weniger spiut bi üs ke Roue.
- Heiner:** Trinkfescht und zytlos. So si d Bärger. (*Man hört wie Veronika im Schlafraum laut „Ufstoh“ ruft*)
- Alexander:** Jetzt si aui wach.
- Ingrid:** (*zu Heiner*) Sit dir zwe geschter no lang uf gsi?
- Heiner:** Sehr lang sogar. (*Zu Michael*) Vo dire Bierharasse isch nüm viü übrig, oder?
- Michael:** Nume no es paar Fläsche. (*Veronika und Sabine schreien laut auf*)
- Alexander:** Was isch de bi dene los?
- Heiner:** (*beruhigend*) Sicher wider dr Yeti. Dä isch geschter ou scho do gsi.
- Alexander:** Was?
- Heiner:** Diä Dame si sehr schreckhaft.
- Michael:** Si hei geschter ou scho umegmööget. Und das nume, wüü si dr Aupe-Clooney hei gseh.
- Ingrid:** Wär?
- Michael:** Eh, mi. (*Er lacht*)
- Ingrid:** Aaah, dr Aupöhi. (*Veronika und Sabine schreien wieder*)
- Alexander:** Aber das schreie tönt irgendiä panisch.
- Michael:** Wahrschiinlech isch nöime ä Spinele. Oder ä Schlange.
- Ingrid:** Hiä gits Schlange?
- Michael:** Mängisch scho. (*Veronika kommt über Tür 2 in den Raum. Sie ist kreidebleich und kann vor Schreck nicht reden*)

Heiner: Schlange oder Spinele?

Veronika: D Johanna.

Heiner: Dämfau ä Drache.

Veronika: D Johanna... sie isch... tot. (*Alle blicken Veronika entsetzt an*)

Michael: Was?

Veronika: D Johanna isch tot.

Alexander: Das cha doch nid sii. (*Alle laufen über Tür 2 in den Schlafraum. Kurz später kommen alle wieder in den Raum. Nach und nach setzen sie sich*)

Heiner: Musetod isch sie.

Alexander: Mit em eigete Trekkingstock abschtoche.

Ingrid: Ufgeschpissst wiänes Stück Fleisch bim Fondue Chinoise.

Michael: Ender wines Stück Brot bim Chäsfondue.

Sabine: Fertig jetz. Mini Cousine isch tot.

Veronika: Und irgendöpper hett se ermordet.

Ingrid: Ermordet?

Veronika: Jo, sicher. Heit dr s Gfüeh, sie heig sech dä Stücke säuber is Härz gschtosse und när das Ding näb sech gleit, dass mer nid grad merke, dass sie tot isch?

Alexander: We sie würtlech isch ermordet worde, de ischs entwäder eine vo üs oder öpper vo usserhaub gsi.

Michael: (*steht auf und sieht nach, ob die Tür 1 und das Fenster verschlossen sind*) Aues zue. Es muess öpper vo üs gsi sii.

Alle: (*versichern sich glaubhaft*) I bis nid gsi.

Ingrid: Jetz bruchti mer ä Sherlock Holmes füre Mörder z finge.

Heiner: Oder d Mördere.

Sabine: Ä Frou cha so öppis doch nid.

Heiner: Werum nid? Sone Stab chame ganz liecht is Härz stäche. Mä nimmt ne, zieht chreftig uf und (*steht auf und macht eine entsprechende Handbewegung*) wham!

Veronika: Wohär wüsst dir das so genau?

- Heiner:** (*setzt sich wieder*) Sörigs gseht me jo duurend im Fernseh.
- Michael:** I übername d Detektivarbeit. I bi pensionierte Polizischt.
- Alexander:** (*erfreut*) Ä Polizischt? So eine mit Kriminaufäu?
- Michael:** Jo, genau.
- Alexander:** So eine wiä dr Bulle von Tölz?
- Michael:** Auso so dick jetz o wider nid. Und näb mim Job hani jhrzähntelang jede Derrick gluegt und i de letschte Johr nid ei einzigi CSI-Foug verpasst. Kombiniert mit dämm, wasi i mim Bruef glehrt ha, garantieri euch, dä Fau mit Bravour z löse.
- Sabine:** Sone Chabis. (*Sie steht auf, holt aus ihrer Hosentasche ein Handy hervor*) I lüte jetz dr Polizei aa. (*Sie sieht auf ihr Handy*) Was isch de das?
- Michael:** Hiä hetts ke Empfang. (*Vor dem Fenster sieht man einen Blitz und kurze Zeit später hört man einen kräftigen Donner*)
- Sabine:** Jo super. (*Sie setzt sich wieder*) Und use goh chame bi dämm Wätter o nid.
- Michael:** Auso si mini detektivische Fähigkeite gliich gfrogt?
- Heiner:** Wes unbedingt muess sii.
- Michael:** (*steht auf*) Mir makes so: I ungersueche zersch d Liiche und när befrogi jede vo euch einzu unger vier Ouge.
- Ingrid:** Fummet dir vo mir us a dr Liiche ume wiä dr weit. Aber unger vier Ouge lohni mi vo euch nid lo verhöre.
- Veronika:** Ig ou nid. Wie chämi drzue?
- Sabine:** (*steht auf*) I schlo vor, mir beidi (*zeigt auf Michael*) ungersueche diä Liiche zäme. Schliesslech isch d Johanna mini Cousine und...
- Heiner:** Gsi.
- Sabine:** (*sieht verärgert zu Heiner und beginnt den Satz erneut*) Schliesslech isch d Johanna (*betont das nächste Wort besonders*) mini Cousine gsi. Und während dr Befrogig blibe mer aui im Zimmer. Dir sit jo genau gliich verdächtig wi jede vo üs.
- Michael:** Ä Frächheit! I und verdächtig.

- Heiner:** Werum nid? Und usserdämm isch diä Sach mit em Verschwinde vo dene zwe Froue ou no offe.
- Alexander:** *(bestimmt)* Mir makes so, wiä *(zeigt auf Sabine)* sie s gseit hett oder mir löhs lo sii.
- Michael:** *(beleidigt)* I ha weder mit em Verschwinde vo dene Froue, no mit em Tod vor Johanna öppis z tüe. Aber bitte, de mache mers haut so, we dr mir nid vertrauet. *(Er sieht Sabine an)* Föh mer aa? *(Michael und Sabine verlassen den Raum über Tür 2. Kurze Pause. Alle sehen sich erschrocken an)*
- Alexander:** Dasses so öppis git. *(Er schüttelt den Kopf)* Do stirbt öpper im gliiche Zimmer und me merkt überhoubt nüt.
- Heiner:** Ig weiss wieso ig nüt ha mitübercho, bi dere Mängi a Bier, wo mir geschter Zobe trunke hei.
- Ingrid:** Jojo. We di zwe richtige Manne zäme chöme, de trinke si meh aus es Kameu ir Wüeshti.
- Heiner:** Eigentlech hett dr Mike nid so viu trunke. Di meischte Bier ha ig vernichtet. *(Kurze Pause)*
- Veronika:** Öb dr Mike dr Täter cha überführe?
- Alexander:** Ke Ahnig. We dr Mörder keni Spure hett hingerloh, de vermuetlech chuum.
- Ingrid:** Aber mä gseht jo gäng im Fernseh, dass d Mörder irgendwo unabsichtlech ihri DNS verstreue.
- Alexander:** Im Fernseh wärde gäng aui Verbrächer gfasst. Das isch im reale Läbe ganz anders. Wär weiss, ob di beide nid meh Spure vernichte aus finge.
- Veronika:** De ischs vिलlech gliich ke gueti Idee gsi, dass di zwöi d Ungersuechig mache.
- Heiner:** Dr Mike hätt sech das nid lo näh, ganz egau was mir gseit hätte. Und vилlech fingt är jo öppis. I gloube jo, dass ärs säuber isch gsi und mit dere Pseudoungersuechig nume aui Spure wott verwüshe.
- Veronika:** Das wird d Sabine scho verhindere. *(Kurze Pause)*
- Alexander:** I bi scho gschpannt, was diä dert inne usefinge.
- Veronika:** Ig ou. *(Michael und Sabine betreten den Raum über Tür 2. Alle starren auf Michael. Der spricht mit langsamen Worten)*

- Michael:** Sie läbt nüm.
- Heiner:** Hett dr gross Detektiv süsch no öppis usegfunge?
- Michael:** D Johanna isch mit ihrem eigete Wanderstücke erstoche worde.
- Alexander:** Ah jo? (*Ironisch*) Ganz öppis Nöis.
- Sabine:** Es isch ä Stich gsi, (*macht eine Handbewegung, als würde sie jemanden erstechen*) wo diräkt is Härz isch. Wüu sie so fridlech schlofend usgseht, dörfst se dr Mörder...
- Heiner:** (*fällt ihr ins Wort*) ...oder d Mördere...
- Sabine:** (*spricht weiter*) ...im Schlof überrascht ha.
- Michael:** D Fingerabdruck chani leider nid ungersueche, für das fäuh mer di nöti Grätschaft. Aber das wär einewäg sinnlos, wüu mir jo aui di Stücke hei i de Häng gha und drumm ou vo jedem vo üs Abdruck druff sii.
- Veronika:** Und wär isch jetz dr Mörder? (*Sieht Heiner an*) Oder d Mördere?
- Michael:** Das finge mer gli use. Für d Einzubefrogig wärs am beschte, wenn i (*zeigt auf den Stuhl 1*) do hocke und di befrogti Person hocket (*zeigt auf Stuhl 2*) dert. Aui angere hocke nid am Tisch, das stört nume. Dir chöit stoh oder ufs Sofa hocke.
- Ingrid:** Für mi isch das okey. Und wär wird aus erschts befrogt?
- Michael:** (*denkt nach*) Das isch...? (*Er denkt intensiv nach, wobei er allen in die Augen sieht*) Das bisch... (*zeigt auf Heiner*) du.
- Heiner:** Ig? Werum grad i?
- Michael:** Werum nid? Säge mer dämm detektivischi Intuition.
- Heiner:** Vo mir us. (*Michael nimmt Stift und Schreibblock aus der Theke und setzt isch auf Stuhl 1, Heiner setzt sich auf Stuhl 2, alle anderen setzen sich auf die Couch oder stehen am rechten Bühnenrand*)
- Michael:** Föh mer aa: Name, Auter, Wohnort, Bruef, Härkunft?
- Heiner:** (*stottert*) Wawawas? So viu Froge uf einisch?
- ETC ETC**